

WT 28.10.2022



Foto: Susanne Pühl

Einen Tag nach dem Kinoabend diskutierten die Frauen des Dekanatsfrauentags angeregt mit Andrea Meryem Arfaoui über Doris Dörries aktuellen Kinofilm „Freibad“.

Mit Burka und Burkini

DEKANATSFRAUENTAG Nach dem Kinofilm „Freibad“ wurde zum Gespräch eingeladen.

WEISSENBURG - Zum dritten Mal füllte das Team des Dekanatsfrauentags einen großen Kinosaal und erfreute viele Frauen aus der Region. Dieses Mal fiel die Wahl auf den aktuellen Film von Doris Dörrie: „Freibad“. Bei der Begrüßung machten die evangelische Frauenbeauftragte Claudia Vorliczky und Religionspädagogin Susanne Pühl deutlich, dass der Film vielen Kritikern zu oberflächlich erschien, aber gerade deswegen so viel Potenzial habe, um beim Frühstück am folgenden Samstagvormittag zum Gesprächsthema zu werden. Ein Dank ging dabei auch an das Kinocenter Weißenburg für die gute Kooperation.

Im Film werden viele gesellschaftliche Fragen, die nicht nur, aber insbesondere für Frauen ein Thema sind, aufgegriffen. Im einzigen Frauenfreibad Deutschlands wird ein Mikrokosmos abgebildet, in dem Frauen verschiedener Generationen und kultureller sowie religiöser Prägung aufeinandertreffen. Körperkult und Bodyshaming, Genderfragen, LGBTQ, Sichtbarkeit von Religion, Burkini oder Bikini, Alltagsrassis-

mus, Einsamkeit sind einige der zu nennenden Themenbereiche, die im Film sehr drastisch und manchmal auch klischeehaft dargestellt werden. Immer wieder geht es um folgende zentralen Fragen: Was ist verboten, wo sind die Grenzen? Und gleichzeitig um das Bedürfnis nach Freiheit – im Freibad, aber eben auch in der Gesellschaft.

Als Expertinnen hatten die Veranstalterinnen zwei Mitarbeiterinnen von Brücke-Köprü aus Nürnberg eingeladen: Doris Dollinger, evangelische Religionspädagogin, und Andrea Meryem Arfaoui, muslimische Sozialpädagogin und Mitarbeiterin der Verwaltung, konnten mit ihren Erfahrungen und Informationen die Gespräche vertiefen. Sie brachten Informationen zum Hintergrund des Films von Doris Dörrie mit.

So erfuhren die Teilnehmerinnen, dass viele Szenen des Films tatsächlich auf Ereignisse im Freiburger Frauenfreibad 2017 zurückzuführen sind. Besonders die verschleierten Musliminnen kamen tatsächlich in größeren Schwärmen dorthin, nach-

dem Frankreich ein absolutes Burka-Verbot erlassen hatte und ebenso die Schweiz.

Andrea Meryem Arfaoui zeigte Bilder von muslimischer Bademode und konnte eindrücklich schildern, warum sie sich als konvertierte Muslimin entschieden hat Kopftuch zu tragen. Auch welche Vorteile und Nachteile sie erlebt, wenn sie ihre Religionszugehörigkeit damit öffentlich zeigt. Die Frauen überlegten davon angeregt, wie wichtig für sie selbst das Zeigen religiöser Symbole und Identität ist.

Nicht zuletzt gab es auch Gespräche über Körperkult und die äußerlichen Schönheitsnormen, denen sich Frauen oft mehr unterworfen sehen als Männer. Wobei nicht unkritisch auch darüber gesprochen wurde, dass Frauen selbst mit ihrem Reden und Tun diese Systematik verstärken. So war es ein passender Abschluss des Dekanatsfrauentags, als Pfarrerin Myriam Krug-Lettenmeier den intensiven Vormittag mit den Worten aus Psalm 131 beendete: „Gott hat dich wunderbar gemacht.“

wt

WT
28.10.
2022

Gedenkfeier

WEISSENBURG - Die Stadt Weißenburg lädt zu ihrer Gedenkfeier zum Volkstrauertag ein. Diese findet am Sonntag, 13. November, um 11 Uhr am Mahnmal am Seeweiher statt. Zum Gedenken an die Opfer der beiden Weltkriege und in Erinnerung an alle Toten, die durch Gewalt und Krieg ihr Leben verloren haben, wird Oberbürgermeister Jürgen Schröppel einen Kranz niederlegen. Die Ansprache hält in diesem Jahr Dekanin Ingrid Gottwald-Weber von der evangelischen Kirchengemeinde.